

Weniger Genosse Mattick

Ihren Brief vom 6. Dez. habe ich erhalten. Sie schreiben darin, dass die von uns gesandte Broschüre stilistisch umgearbeitet werden müsse, nach dem Urteil einiger Genossen. Ich habe Ihnen geschrieben s. Z. dass ich mit dem Verfasser Wort für Wort, Satz für Satz durchgenommen habe, damit genau da steht was zu sagen nötig ist; sie ist auch von einem der Englische vollkommen beherrschenden Genossen durchgesehen worden mit uns zusammen. Wenn ein Anderer nun stilistisch daran umändern will ist es vollkommen sicher, dass etwas anderes herauskommt, als wir sagen wollen. Auch wenn man in Grundanschauungen im Allgemeinen übereinstimmt, sagt jeder die Sachen anders, mit anderer Betonung. Ich glaube sagen zu dürfen dass die Broschüre Gedankenentwicklungen, Anschauungen, Einblicke enthält, die gerade auch für die im Kampf stehenden Genossen wichtig zum Überdenken ^{sind} / oft neue Einblicke, Zusammenhänge und Gedanken geben, die man also nicht zu korrigieren bestrebt sein soll, wenn sie beim ersten Lesen abweicht von dem bisher Gedachten. Die Schrift ist der Niederschlag einer langen Praxis und Erfahrung in der Arbeiterbewegung und in der Theorie; der Verfasser hat die Kämpfe erst in der alten S.P.D., später in der K.P., dann in der nachherigen Oppositionsbewegungen mitgemacht, kann als tüchtiger Kenner des Marxismus gelten, und giebt hier gleichsam das Facit seiner Lebenserfahrung als Richtlinie für die kommende Arbeiterbewegung in Amerika; nicht als Detailangabe - das können nur die Genossen im Lande selbst, sondern nur als allgemeine Aufklärung über die darunter liegende Entwicklung. Sie ist daher nicht die unmittelbare Kampfschrift, sie ist mehr das Lesebuch das der Arbeiter, der gründlicher über die Dinge orientiert sein will, ruhig lesen und überdenken soll; daher möglicherweise wenig aggressiv geschrieben. Nicht ~~für~~ ^{im Interesse} einer Gruppe oder Richtung, die schon einverstanden ist, sondern zur Belehrung und Aufklärung Aller die selbst denken wollen. Keine Werbeschrift für eine Partei, kein flammender Aufruf zur Aktion, sondern sachlich eine Betrachtung was das Proletariat schon hat und noch zu

Daher ist gerade der Stil ein wesentlicher Teil der Schrift. Ich verstehe das Bedürfnis eines Genossen, der etwas mehr auffrühlendes, flammendes in die Sprache hineinbringen möchte. Aber dazu sollen andre Schriften dienen, die daneben Tagesfragen behandeln und zur Aktion für Specialfälle auffrühlern können. Hier ist nur ^{das Streben nach} ~~die~~ Einsicht ans Wort, ~~weil~~ Wir wissen, dass wenn die Umstände das sind, die Tat, die Aktion in den Arbeiterherden auflodert, aber meistens durch dürftige Einsicht verspielen und verlieren sie alles wieder. Gerade eine solche Broschüre, die Einsicht, Kenntnis über die Entwicklung ihrer eigenen Klasse für die Arbeitermassen verbreitet — natürlich sollen die hier kurz zusammengedrängten Ansichten breiter popularisiert werden für die größeren breiten Massen, aber das kann nur einer der mitten zwischen ihnen lebt und an Tagesfragen anknüpft — kann nur herausgegeben werden von einer Partei, die nicht sich selbst gross sondern die Klasse stark machen will, und daher Einsicht in die Massen verbreiten will. ~~Die~~ ~~die~~ ~~andere~~ (Andere Schriften ~~daneben~~, wo ihnen die Struktur des Kapitalismus erklärt wird, müssen natürlich daneben erscheinen). Dass der Inhalt und der ~~Wort~~ Geist der Broschüre richtig ist, werden Sie ~~apropos~~ mit mir als Gewährsmann wohl annehmen; da Sie mich selbst um eine Arbeit zur Herausgabe fragten, nehmen Sie doch an, dass was hier aus unserem Kreise, ^{was} kommt, mit mir durchgesprochen ist und von mir als richtig und wichtig an Sie geschickt wurde, ein Anrecht darauf hat nicht nach andern Gesichtspunkten, agitatorischen oder parteipropagierenden, umgeändert zu werden. Das müssen auch die Genossen einsehen, die, wenn Sie selbst schreiben es natürlich in anderer Weise tun würden, aber das, was hier von uns, von bestimmten Gesichtspunkten aus, geschrieben wurde, auch in der eignen Weise belassen sollen. Ich nehme natürlich an, dass es nicht die Absicht ist, andre Anschauungen hinein zu bringen; selbst wenn in Einzelpunkten ^{— die können natürlich zwischen uns auftreten —} abweichende Ansichten beständen, soll man dabei ^{immer} die Wichtigkeit, ~~die~~ Arbeitern selbst über die Dinge nachdenken zu lassen, voraussetzen; Erziehung zu einer speziellen Parteimeinung soll bei uns nicht vorkommen.

Ausserdem, wenn die Schrift zwar von der U.W.P. herausgegeben wird aber einen Verfassernamen trägt, ist damit angedeutet, dass sie nicht in jeder Zeile eine Parteimeinung hat und eine Parteischrift ist; sie ist nur, ihrer Wichtigkeit für die Aufklärung der Arbeiter wegen, von der U.W.P. herausgebracht. Wenn es aber nur um den Stil geht: ich hob schon hervor dass gerade der Stil zum Charakter des Wertes gehört und nicht umgeändert werden soll.

Es bliebe noch möglich, dass ich die Sache zu ernst sehe, und dass es sich nur darum handelt einige sprachliche Aenderungen anzubringen. Als Englische Sprache bin ich sicher, vielleicht von einigen durch den Stoff gebotenen Freiheiten, dass sie brauchbar war; es könnte aber sein, dass Amerikanische Ausdrucksweisen das und dort abweichen. Da möchte ich bitten, nur das striktest notwendige anzugeben. Hätte man einige Beispiele angeführt, ~~da~~ dann hätte ich den Charakter der Beschwerde besser verstehen und prüfen können. Vielleicht schicken Sie mir dazu noch einige Beispiele als Fälle, ~~was~~ die Kritiker zu ändern wünschten. ~~Wenn~~ ^{Dass} das Ganze ~~so~~ mit grösseren Buchstaben kopiert werden muss, damit die Druckkosten nicht zu hoch werden, ist eine Sache für sich; ich bedauere dass wir keine andre Schreibmaschine zur Verfügung hatten. Aber dabei soll man nicht zugleich die Arbeit selbst umändern. Dabei würde ihr wesentlicher Charakter verloren gehen, und es ~~wird~~ ^{unzweifellos} so allgemein dann der Sinn selbst geändert werden, dass wir es nicht mehr als unsere Arbeit ansehen könnten. Und ich darf wohl ruhig behaupten, und mit Ihrer Zustimmung, dass die Verbreitung dieser Schrift unter dem Vorhut der amerikanischen Arbeitern wertvoll für die Entwicklung des Klassenkampfes sein wird. ~~Man muss sich bedenken~~ Ich habe seit nahezu 30 Jahre die amerikanische Arbeiterbewegung ~~mit Interesse~~ verfolgt; ich war Mitarbeiter an Kerr's International Socialist Review, später der New Review, hatte daher stets grosses Interesse für was bei Euch geschieht, und ich erwarte für die Zukunft eine bedeutende Entwicklung des Arbeiterkampfes in Amerika; deshalb war

es mir eine besondere Freude durch diese Schrift dazu beizutragen, ihnen die Grundlagen
des neuen Rätekommunismus darzulegen. Deshalb haben wir ^{auf Eurer Anfrage} ~~eine bedeutende~~ ^{viel} Zeit
und Mühe ^{an die Abfassung und Durcharbeitung dieser Schrift gewidmet; das}

Natürlich sind wir uns auch des Mangels bewusst, dass die Darlegungen da
und dort zu kurz, zu sehr gedrängt, zu sehr condensiert sind - in dem Bestreben
das Ganze nicht zu lang werden zu lassen und doch Alles wichtige zu sagen.
Daher ist es möglich dass mitunter Missverständnisse durch Kürze entstehen.
Es mag sein, dass manche Stellen, wo der betreffende Genosse glaubte, dass der
Stil zu ändern sei, oder unrichtige Worte gebraucht seien, darauf zurückzuführen
sind. Wir möchten bitten, uns alle solche Stellen anzugeben, wo man glaubt
und auch alle ~~oder wo andere Bedenken auftreten~~ ^{Punkt für Punkt anzugeben}
dass etwas nicht richtig oder unklar ist; wir werden dann sehen ob durch
eine kleine Umschreibung oder Hinzufügung der ^{völlig} Sinn klar zu machen ist

Wir wollen nichts schreiben oder drucken lassen als was strikte marxistisch
ist, der Marx'schen Theorie genau entspricht, und lassen davon nicht ab durch was
anders klingt oder scheint. Wir wollen auch nichts als nur im Sinne des Räte-
kommunismus schreiben, der jetzt den einzigen revolutionären Weg für die Arbeiter
klare darstellt; und bei unserer Arbeit haben wir angenommen, dass die U.W.P. auch auf diesem Standpunkt ist.
Sollten ~~etwa die~~ ^{etwa die} Genossen aus der U.W.P. eine Partei zu machen wünschen,
wie die alten Parteien, die Macht für sich erstrebt und also Propaganda für sich
machen soll, ^{so fällt würde} dann natürlich ~~es fällt~~ ^{es fällt} für uns aller Grund zur Mitarbeit wegfallen.
~~Aber natürlich ist unverständlich kann ich das nicht annehmen.~~
~~Ich würde dies ausserordentlich bedauern, nicht nur wegen der Tatsache selbst.~~